

Die Schuntersiedlung

Ältere und mittlere Steinzeit: Fischer und Jäger an der Schunter und am Dowesee.

Völkerwanderungszeit: Urnen-Friedhöfe im Schulgartengelände und auf dem Gebiet der Helgolandstraße.

Mittelalter: Marquarderoth, ein Ort nordöstlich des Dowesees, vor 1350 wüst gefallen.

Seit 1384 Landwehr-Anlagen entlang der Schunter und Mittelriede (Landwehrgraben).

1745–1831 Schiffahrt und Flößerei auf der Schunter und dem Schunterkanal.

1935 Gründung der „Niedersächsischen Motorenwerke G. m. b. H., Braunschweig-Querum“.

1937 Planung der Schuntersiedlung und 1. Bauabschnitt.

1938 Bau des Vorwerks zum Volkswagenwerk in Fallersleben. Einweihung der Gebietsführerschule.

1939 Fertigstellung des 2. Bauabschnitts (Ostteil der Siedlung). Kriegsbeginn.

1944 Schwere Bombenangriffe auf die Nimo und die Schuntersiedlung.

1945–1948 Nachkriegszeit. Abholzung des Kiefernwaldes, Ausschachtung des Ger-

mania-Bades. Flüchtlingslager Lauditzkamp und Eichendorff-Siedlung.

1950 Baubeginn des Butterberges.

1954 Einweihung der Dankeskirche und der Michelfelder-Siedlung.

1955 Einweihung der Schule Schuntersiedlung.

1958 Einweihung des Heinrich-Jasper-Hauses.

1962 Neubau der Kindertagesstätte wird bezogen.

1981 Kommunalreform: Gründung des Bezirks 422 „Schunterau“, bestehend aus Kralenriede/Sandwüste, Bastholzsiedlung, Schuntersiedlung und Michelfelder-Siedlung.

1982 Gründung des Kultur- und Heimatpflegevereins Schunterau e.V.

+ ANGEBOT + ANGEBOT + ANGEBOT + ANGEBOT + ANGEBOT + ANGEBOT +

Die Schuntersiedlung

Das Buch zum 50jährigen Bestehen

herausgegeben von Manfred Erdmenger und Helmut Meyer

116 Seiten, mit 21 Plänen und Abbildungen und 61 Fotos. Erhältlich für 10,- DM bei K. Zawarti (Tel. 35 24 22), H. Meyer (Tel. 32 31 79), M. Erdmenger (Tel. 35 21 60), in einigen Geschäften der Siedlung und während der Festwoche.

Das Buch enthält Kapitel verschiedener Autoren über die frühe und mittelalterliche Geschichte, über die Nutzung des Gebietes vor der endgültigen Besiedlung, über die Gründung der Siedlung, die Kriegs- und Nachkriegsjahre, über die Kirche, die Schule, den Kindergarten, das Heinrich-Jasper-Haus, über die Versorgung mit Ärzten und Geschäften, über die ansässigen Vereine und den Bezirksrat und über Zukunftsaussichten.

Man erfährt daraus viel, ja fast alles über unseren Ortsteil.

Die Herausgeber sind sich aber auch im klaren, daß es in vielen Haushalten sicher noch weitere Fotos, Dokumente und Erinnerungen gibt, die das Wissen des Buches ergänzen könnten. Jeder, der solches beitragen kann, ist herzlich eingeladen, es den Herausgebern mitzuteilen. Dokumente und Fotos werden wieder zurückgegeben.

Für heute jedoch gilt: Greifen Sie zu und kaufen Sie das Buch über Ihre Schuntersiedlung. Bei dem geringen Preis und der guten Ausstattung ist es wahrhaftig ein Schnäppchen. Ein guter Tip: man kann es auch verschenken!